

## **Was ist Soziale Landwirtschaft?**

**Unter Sozialer Landwirtschaft versteht man alle Green Care Maßnahmen, die auf landwirtschaftlichen Betrieben stattfinden. Egal ob Pädagogik, care farming, geschützte Arbeitsplätze oder soziale Initiativen.**

Wussten Sie, dass es allein in Österreich inzwischen über 650 landwirtschaftliche Betriebe gibt, die soziale Angebote haben? Die meisten davon (etwa 2/3) beziehen sich auf pädagogische Programme.

### **Warum kann Soziale Landwirtschaft förderlich sein?**

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist ein einzigartiger Ort. Dieser „Tapetenwechsel“ bieten vielen Menschen die Möglichkeit, den Kontakt zu Natur, Pflanzen und Tieren neu zu erleben. Sinne und Motorik werden angeregt und die Möglichkeit zu unterschiedlichsten sozialen Interaktionen trägt viel Förderpotential in sich. Von körperlicher Arbeit, über Ruhe und Entspannung, bis hin zur Vermittlung neuer Fähigkeiten und Kompetenzen sind alle Aspekte zur Unterstützung der körperlichen und seelischen Gesundheit, der (psycho-)sozialen und persönlichen Entwicklung, sowie des Wissenszuwachses möglich.

### **Der Bauernhof als Lernort?**

Landwirtschaftliche Betriebe bieten sich für pädagogische Programme besonders an. Hier wird der gesamte Betrieb mit all seinen Bestandteilen, (tierischen wie menschlichen) BewohnerInnen, Produktionsformen und sozialen Prozessen als Lernumgebung genutzt. Gerade für Kinder und Jugendliche aus städtischen Gebieten können so neue, intensive, interaktive und selbsterfahrende Lern- und Entwicklungsräume geschaffen werden. Je nach Aufbau, Dauer und Häufigkeit des angebotenen Programms kann es mehr um Wissensvermittlung, soziale Dynamiken, oder das „Selber-Tun“ und praktische Erleben gehen. Gerade durch letzteres können körperliche, mentale, soziale und persönliche Entwicklungsprozesse angeregt werden.

### **Was ist care farming?**

Hier werden Therapie, Pflege, Reha, (Re-)Sozialisierung, oder (betreute) Arbeit auf landwirtschaftlichen Betrieben in Form organisierter Green Care Programme angeboten. Die Zielgruppen sind vielfältig und individuell: Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen, SeniorInnen (mit oder ohne Demenz oder anderen Erkrankungen), Kinder und Jugendliche (zum Beispiel mit sozialen Problemen oder Verhaltensauffälligkeiten), Menschen mit psychiatrischen Problemen, Burn-Out, oder Depression, Alkohol- und Drogenabhängige, (ehemalige) Internierte, Langzeitarbeitslose, Personen mit Migrationshintergrund, und weitere können hier in Tagesprogrammen oder Wohnformen untergebracht und gefördert werden. Je nach Zielgruppe und Einzelperson unterscheiden sich natürlich auch die jeweiligen Zielsetzungen und Motivationen, an solchen Programmen teilzunehmen.

**Diese Websites passend zum Thema könnten Sie ebenfalls interessieren**

Organisationen, Vereine und Institutionen in Österreich

- Internationales Netzwerkprojekt SoFarEDU (Social farming in Higher Education) von Erasmus+, <http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/>
- Verein „Green Care – Wo Menschen aufblühen“, <https://www.greencare-oe.at/>
- Ländliches Fortbildungsinstitut, <https://www.lfi.at/>
- Schule am Bauernhof, <http://www.schuleambauernhof.at/>

Organisationen, Vereine und Institutionen in Deutschland

- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft, <http://www.soziale-landwirtschaft.de>
- Netzwerk Soziale Landwirtschaft Nordbayern, <http://www.soziale-landwirtschaft.de>
- Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V., <https://baglob.de/>

Organisationen, Vereine und Institutionen in der Schweiz

- Soziale Betreuungsdienstleistungen auf dem Bauernhof, <http://www.carefarming-info.ch/home/>
- Schule auf dem Bauernhof, <https://www.schub.ch/de/>

Weiterführende Literatur rund um das Thema Soziale Landwirtschaft finden Sie auf unserer Website unter <http://www.greencare.at/publikationen/>

**Viel Freude beim Lesen und Entdecken und natürlich**

***take (green) care!***

**wünscht Ihnen Ihr GREEN CARE Team  
der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik**